

Biosem, Tätigkeits-Bericht 2014

Jardin-Demo-Garten

Das Jahr 2014 war von neuen Kontakten geprägt. So konnte der Demo-Garten Wissen und diverse Animationen in der Altstadt von Neuenburg in Zusammenarbeit mit dem Verein „Jardins communautaires de la rue du Bassin“ aktiv einbringen: grosse Holzkisten als Gemüsetöpfe installieren, Sammentausch, Samenreinigungsdemonstration. Im Rahmen des Frühlingstests am 11. Mai im Botanischen Garten von Neuenburg wurde ein Info-Stand aufgestellt (probieren von Geissenblumen-Wurzelpeterlisuppe, Quiz über die Verbindung Kultur- zu Wildpflanzen). Neu war auch die Zusammenarbeit mit den Köchen von Délect-Instinct die Ende 2014 auf dem Gelände von Evologia, Cernier, ein Spezialmenu mit herausragendem Fingerspitzengefühl und Originalität gekocht haben.

Viele schon fest etablierte Aktivitäten wurden fortgeführt, dies ist zum Beispiel die Teilnahme am Fest der Natur am 24. Mai. Im Rahmen dieses Grossanlasses wurden zwei gut besuchte Führungen in der Stadt Neuenburg zum Thema des Demo-Gartens, von wilden Pflanzen zu kultiviertem Gemüse, durchgeführt. Über die ganze Sommersaison wurden Führungen im Schaugarten durchgeführt, mit oder ohne Spezialmenu im Buffet de la gare de Chambrelieu und einer Teilnehmerzahl von bis zu 30 Personen. Nicht zu letzt war der Demo-Garten auch diesen Herbst wieder dem Marché Bio in Saignelégier treu, dies mit einem spielerischen Infostand über die Biodiversität der Kulturpflanzen.



Von links nach rechts : Pflanzkiste in der Rue du Bassin, Neuenburg ; grüner Federkohl in Blüte unter Schutznetz ; Gundelrebenschokoladenmousse ; freudiges Dreschen der Buschbohnen. Fotos von links nach rechts Nadia Lutz, Linus Ehi, Blandine, Martin Brünger

Saatgutproduktion

Die vergangene Saatgutsaison hat wichtige strukturelle Verbesserungen mit sich gebracht. Martin hat die Tunnelfläche durch einen Neu-Kauf (zusätzlich 180 Quadratmeter Fläche) verdoppelt. Tunnel schützen vor Unwetter oder isolieren Kulturen. Die zweite Verbesserung ist in Form eines saisonalen Mitarbeiters gekommen, Julien, der zwei Tage pro Woche während der Saison mitgearbeitet hat.

Der Sommer 2014 hat uns eine Menge Regen gebracht. Wir sind darüber nicht unzufrieden, im Gegensatz zum Grossteil der Schweizer Bevölkerung. Viel Regen im Sommer bringt uns weniger Kummer als Trockenheit. So ziehen wir aus dem vergangenen Produktionsjahr eine positive Bilanz dank eines warmen Frühlings, grosszügiger Wassergabe und einem genügend trockenem Herbst. Die „Highlights“ des Jahres waren die erfolgreiche Vermehrung von grünem Federkohl mit Hilfe eines Schutznetzes und Hummeln zur Bestäubung (7,5kg brauchbares Saatgut, entspricht etwa 2,5 Millionen Samen); ein Buschbohnen-Produktionsrekord von Total 370kg (nach Reinigung); die erfolgreiche Vermehrung der Biosem-Sorte Radiesli Mago nach jahrelangen erfolglosen Versuchen; schöne Ernten von Erbsen, Lein, Lupine, Leindotter, und Amaranth. Die wenigen Kulturen die Mitte Saison abreifen und damit vom feuchten Sommer betroffen sind waren ein paar Salate und der Weizen.

Ackerkulturen, Brachen und Selbstbedienungsgarten

Dank Praktikanten, Lehrlingen und Zivildienstler konnten die Buntbrachen, Ackerkulturen, und der Selbstbedienungsgarten gut gepflegt werden. Eine reiche Kartoffelernte und laufend frisches Gemüse war das Resultat (leider ist die Lagerfähigkeit etwas schlecht). Der einzige Rückschlag war die explosionsartige Verbreitung des Mehltaus und damit der Verlust aller Tomaten.

Chambrelieu im Januar 2014, Martin Brünger und Adrian Jutzet